

Heilkunst der Kelten

Das Eisenkraut "Die Heilige der Druiden"

Bei den Ägyptern "Träne der Isis" genannt und von den Römern ebenfalls hoch verehrt, war es bei unseren keltischen Vorfahren **das Heil- und Abwehrmittel** schlechthin! Es galt bei den Druiden als heilige Pflanze!



Verbena officinalis (engl. Vervain)

Im Volksmund genannt: Sagenkraut, Eisenhart, eiserner Heinrich, Teufelswurz, Wunschkraut, Druidenkraut, Wundkraut, Mönchskappe, Teufelsbann...

Ein bitteres, aromatisches Kraut, welches vorwiegend im kargen Schuttbereich wie Ruinen und Wegränder lilafarben von Juni bis Oktober blüht.

Bauernregel: "Am 27. Juni, dem Siebenschläfertag geerntet, hilft es gut als Tee gegen Kopfschmerz und Schläfrigkeit"

Ernte: Blüten und Wurzel finden Verwendung und im Gegensatz zu den anderen druidischen Heilpflanzen soll das Eisenkraut mit Eisen gegraben werden..."nachdem ein Kreis mit dem Messer im Sonnengang um

die Pflanze gezogen wurde und bei Neumond und gerade aufgegangenem "Hundstern" (=Sirius)"... Die Kelten als Meister der Schmiedekunst verwendeten das Kraut als Eisenhärtungsmittel, indem sie es im Ritual der heißen Schmelze zugaben (Kohlenstoff).

Schutz von Heiler und Patient: Verbena ist **die Zeremonienpflanze** und ob seiner starken Reinigungskraft wurden die Opfer-Altäre mit Eisenkrautsud gewaschen und anschließend mit Kräuterbündeln geschmückt. Um schlechte Schwingungen zu vertreiben und dafür Schutz und Heilkraft zu erlangen, rieben sich die Druiden vor heilerischen und rituellen Handlungen mit einer Eisenkraut-Salbe ein.

Das Kraut wird auch heute noch als starke Reinigung in Ordinationen verwendet. Es wird mit Beifuß und Mädesüss dem reinen Weihrauch beigemischt und damit die Räume geräuchert. In der Wohnung wirken getrocknete Bündel "reinigend". Unter dem Kopfpolster hält es schlechte Träume und Sorgen fern und "klärt" (Traumsortierung). Bei mentalen Techniken (Hypnose, Suggestivanwendungen, Cranio-Sacral-Therapie, Aufstellungen, Rückführungen...) wirkt es unterstützend.

Im Altertum: Gesandte trugen die getrockneten Kräuter im Beutel, um günstige Verhandlungsstimmungen zu erreichen und es wird heute noch manchmal in Notariaten, Anwaltskanzleien und bei Therapeuten verwendet.

Energierregulans: Bis ins 5. Jhd. wurden kleine Eisenkrautbüschel ans Bein gebunden um bei langen Wanderungen ein schnelles Ermüden zu verhindern. Heute kann man durch Einreiben vor sportlichen Tätigkeiten

oder bei anstrengenden körperlichen (Operationen, Therapien, Fastenkuren..) und geistigen Belastungen (Prüfungen, mentale Therapien..) die nötige Energie und die geistige Ausdauer verbessern. Siehe auch die Bachblüte "Vervain"! Zusätzlich angewandt wird der, aus der Akupunktur bekannte "Dopingpunkt" M36 und die Regulationsschiene der Ohrakupunktur plus zur Person passende Homöopathika wie beispielsweise "Nux vomica", "Lycopodium", etc in höheren Potenzen. Speziell entwickelte Ozon-Sauerstoff-Basensinfusionen unterstützen heute diese Wirkung zur Entgiftung und Lösung der Reaktionsstarre.

Entschlackungskuren: Sind bei Entgiftungskuren starke Nieren- und Leberbelastungen wegen abgelagerter Giftstoffe (Medikamente, Insektizide und andere Umweltgifte, Parasiten..) zu erwarten, werden Leberwickel mit Eisenkraut und Heilerde, sowie Teemischungen zusätzlich verwendet. **Geburtshilfe:** Wegen der wehenanregenden Wirkung sollte das Mittel gegen Ende der Schwangerschaft nur bei Indikation zur Entbindung verabreicht werden. Eine gute Wirkung beobachten wir bei der Milchbildung und kann es in diesem Falle medikamentös mit Wein(mäßig!) 2-3 Tage gegeben werde!

In der Volks- und Klostermedizin wurde es seit jeher zur Nervenstärkung und als Mittel bei Mundfäule und Infektionen im unteren Schleimhautbereich (Atemwege, Harnwege, Darm und Verdauungsdrüsen sowie der Gebärmutter, Hoden und Prostata...) verwendet. Es gilt allgemein als Fiebermittel und so wird es initial mit Aconit D12/D30 verwendet. Für eine optimale Wirkung wären zusätzlich abwech-

selnde Einläufe mit Eisenkraut-Tee, Heilerde und Spirulinapulver indiziert.

Schon in Zeiten der Urahnen galt es als spezifisches Heilmittel bei Verletzungen durch Eisenverbindungen (Pfeile, Messer..) und wird so vor allem bei Infektionen der Wunden auch in homöopathischer Form neben "Ledum" und dem Auflegen von "Bockshornkleepulver", (=Semen foenum-graecum), welches ebenfalls schon die Druiden kannten, verwendet. Als Anwendung bei alten, störenden Wunden also eine keltische "Narbenentstörung"?



Hildegard von Bingen

Hildegard von Bingen empfiehlt es bei allen infizierten Wunden ("fauliges Fleisch mit Würmern") und legte ihren Patienten warme Wickel bei Angina auf. Mit Eisenkraut-Wein kurierte sie bei allen infolge "Völlerei" entstandener "Ablagerungskrankheiten". Dazu gehören Steinleiden, Rheuma, insbesondere die Gicht und hunderte anderer heute bekannter Rheumaformen, Osteoporose... - Sie hätte jetzt viel zu tun, denn diese Leiden bekommt in heutiger Zeit fast jeder in den Industrieländern! - Das Kraut gab sie auch in Fällen der Wassersucht und Unfruchtbarkeit. Die Wirkung erfolgte durch Entgiftung der Fortpflanzungsorgane. Durch effizientere Methoden muss dies heute ergänzt werden, denn mit großer Sicherheit stellt hier die Belastung durch Medikamente, Umweltgifte, allgemeine Überernährung sozusagen "ein Fass ohne Boden" dar. Die Fastenkuren des

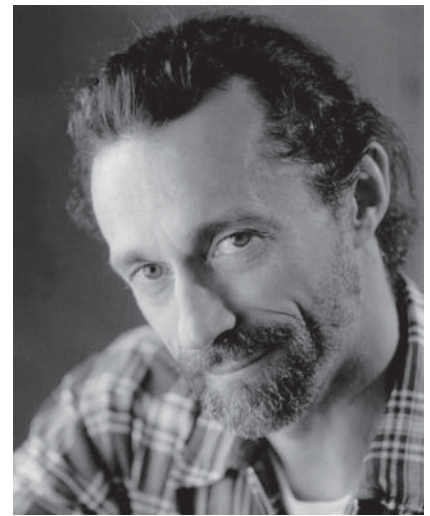
19./20.Jahrhunderts (F.X. M oder Saftfasten u.a...) müssen heute an die geänderten Erfordernisse angepasst werden. Besonders zu bedenken ist hierbei, dass infolge massiver Einschwemmung von "Altlast-Giften" in die Blutbahn, der Kur-Verlauf schwerer zu steuern ist und schon die unkontrollierte Ernährungsumstellung schwere Leber-, und Nierenbelastungen, sowie toxikologische Wirkungen auf die Blutgefäße (cerebrale Krämpfe, Blutdruckschwankungen und einzeln auch Herzarrhythmien) erzeugen können. Das Phänomen "Dammbruch-Effekt" beobachten wir seit einigen Jahren der Laborkontrolle bei unseren Regenerationskuren!

Pfarrer Kneipp (auch Hippokrates, Paracelsus und viele andere) verwendete das Mittel bei seinen Kuren aufgrund der Wirkung auf das Atemsystem und Anregung des Immunsystems. Das südamerikanische Eisenkraut besitzt eine stärkere Heilkraft!

Die **Chinesische Medizin** wendet es als "Ma-pien-tsào" an unter anderem bei Regelstörungen, viralen Infekten, Malaria, Embolien (Lösung von Leberstauung!), Wunden und Abszessen.

Edward Bach verwendete es unter dem englischen Namen Vervain bei überlasteten, von eigenem oder auch fremdem Ehrgeiz angetriebenen, sich aufopfernden und dadurch erschöpften und verspannten Menschen. Also bei den meisten Menschen der heutigen Zeit, welche ihr langsames Krankwerden nicht wahrnehmen und über das "Burn-out" in schwere Erkrankungen wie Rheuma, Krebs und allgemeinen Verlust der Nervensteuerung gleiten. Abgeleitet von den Methoden der Druiden stellte er die Remedia (Heilmittel) mit reinem Wasser und Sonnenlicht her.

Homöopathie: Krampflösung, zerebrale Anfallsleiden (welche durch



Dr. univ.med Josef A. Egger

Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilkunde,

Vorträge + Ausbildungen über "Homöopathische Hausapotheke und Bauernmittel"

"Schlüssersalze für Homöopathen", "Schattenseite des Blutes" (Dunkelfeldanalyse)

"Keltische Heilpflanzen und druidische Teerezepte"

"Keltische Bachblüten und Schutz- und Heilrituale"

"STATE of the ART"-Fastenregeneration in Südtirol

Diplomausbildungskurse für

Colon-Hydrotherapeuten,

Assistent für Naturheilkunde,

Ausbildung zum Fastenlehrer

"State of the art"

Präsidiumsmitglied der Europa

Gesellschaft und seit 2007 Leiter

des Projektes "Heilkultur" für

Südtirol.

Lebenslauf :

www.europa-g.eu /Organisation)

Seminare unter www.doc-uni.at

Tel.: 0043/6549/7442-0

A-5721 Piesendorf, Grabenweg 35

eingeschwemmte Giftstoffe verursacht werden), Nerventonikum, bei "Schlaflosigkeit infolge Erschöpfung", Steinleiden, Blutergüsse (auch der Blutbahnen = Embolie)

Als Grippemittel bei Influenza A, Parainfluenza und RS-Viren ist die Wirksamkeit belegt! Ebenso wird die

hemmende Wirkung auf die "Fresszellen" der weißen Blutkörperchen belegt und erforscht und bei Autoimmunerkrankungen zusätzlich gegeben!

Außer bei Fieber empfiehlt sich dieses altbekannte Mittel bei allen Rheumaformen (insbesondere bei Gicht) und zur begleitenden Lösung alter Gifte und Herde und zur Betreuung nach den Kuren "State Of The Art" nach Egger. In letzter Zeit beobachten wir auch zunehmend Erfolge beim Einsatz von Augenleiden (Geschwüre, Trübsichtigkeit..) und für die Festigung der Zähne als Zahnputzpulver.

Gemeinsam mit der Brennnessel-Wurzel, getrunken und die Haare damit gewaschen, ist es ein hervorragendes Mittel gegen Haarausfall! Beste Wirksamkeit erreicht man aber erst, wenn man die entsprechende Entgiftung der Haarwurzeln abgeschlossen hat: Ausleitung von Schwermetallen, Antibiotika, Chemotherapeutika, Schilddrüsenhormonen und Pestiziden.



Bei aller Euphorie muss klar sein, dass bei den heutigen, ständigen Belastungen der Menschen durch Umwelt und Übermedikation, sowie den täglichen "Verletzungen durch Messer und Gabel" zusätzliche begleitende Maßnahmen unumgänglich sind, damit dieses alte "Zaubermittel" unserer Vorfahren seine vortreffliche Wirkung entfalten kann.

Teerezept:

2 TL Eisenkraut in 1/4 l heißes Wasser, 10 Minuten ziehen lassen.

Durstlöcher bei Fieber und Verdauungshilfe nach dem Essen.

In der nächsten Ausgabe von "Natürlich leben" berichte ich über Mädesüß (Geißbart).